

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1977)

Buchbesprechung: Deutsches Familienarchiv, Bände 58-66

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genauen Lebensdaten des Neubürgers, gegebenenfalls dasselbe auch von dessen Gattin und miteingebürgerten Kindern sowie das Datum der Niederlassung und der Bürgeraufnahme.

Das überreiche Material wird endlich im dritten Teil (S. 411-487) durch eine ganze Reihe von Registern weiter erschlossen: Herkommen der Einbürgerungsfälle und deren ausländischen Ehefrauen sowie der schweizerischen Ehefrauen der Neubürger, Namenregister der ausländischen Ehefrauen, der baslerischen und schweizerischen Ehefrauen u.a.m., Verzeichnis der Beschäftigung der Eingebürgerten, Liste der Findelkinder, nach Jahren geordnete Tabellen betr. Anzahl und Herkommen der Einbürgerungsfälle, auch nach Alter und Geschlecht aufgegliedert. Auch die im Text des ersten Teils schon eingestreuten Tabellen, Diagramme und Karten tragen viel zur Illustrierung des Fragenkomplexes bei.

"Die Familienforschung setzt kein Studium voraus, jeder Normalbegabte sollte befähigt sein, sie zu unternehmen. Sie könnte für viele zu einem unvergesslichen geistigen Abenteuer werden" (S.14). Willy Pfister hat manchem "Abenteurer" mit seinem Bürgerbuch eine willkommene Orientierungshilfe geschenkt.

PS. Als Bürgerbuch I soll einmal das von Lehrer Fritz Weiss-Frei (1868-1938) stammende und 1330 Folioseiten zählende Manuskript mit den (etwa 15000) Bürgeraufnahmen von 1358 bis 1798 (Privatarchiv 578 A 1 im Basler Staatsarchiv) gedruckt werden, nachdem es der hohen Druckkosten wegen sachdienlich gekürzt worden ist. Das Bürgerbuch II mit den Einbürgerungen von Schweizern aus anderen Kantonen im 19. Jahrhundert hat derselbe Autor Willy Pfister zu bearbeiten begonnen.

Joh. Karl Lindau

Deutsches Familienarchiv, Bände 58-66, Verlag Degener & Co. (Inhaber Gerhard Gessner), Neustadt a.d.Aisch, 1973-77.

Die Publikationsreihe des "Deutschen Familienarchivs" schreitet munter fort, seit unserer letzten Besprechung im Jahrbuch von 1975 sind weitere neun Bände, in der üblichen Aufmachung mit ausführlichen Registern, erschienen. Da es schlechthin unmöglich ist, auf beschränktem Raum alle die gebotenen Schätze auszubreiten, sieht sich der Rezensent gezwungen, sich mit knappen Hinweisen zu begnügen.

Drei der Bände sind je einer einzelnen Familie gewidmet.

Der Band 58 (1973, 344S.) liefert, von sechs verschiedenen Autoren bearbeitet, "Biographien, Genealogien und Dokumente" über die Familie Gmelin in Württemberg, deren oberbadische Linien (Badenweiler-Müllheim) in die nächste Nähe Basels und unter der Namensform Gmehlin auch in die Schweiz führen (Corsier-Lausanne: Bonjour, Delafontaine, Maury u.a.; Basel: Bernoulli, Egli, Haas, Knecht, Singeisen u.a.). Die schwei-

zerischen Angaben sind leider zuweilen fehlerhaft (Höng = Höngg, St-Saphorien = St-Saphorin, Zufikau-Zufikon AG, Vevey VS statt VD, Elgg GR statt ZH, Ayverdon = Yverdon?, Zwahlein = Zwahlen?); dies vermag aber den Wert des Buches in keiner Weise zu beeinträchtigen.

Den Band 64 (1976, 290S.) füllt die "Ahnenliste der Geschwister Popp aus Kulmbach" von Ludwig Popp, eine ergänzte Fassung einer Ahnenliste von 1965. Sie zählt über 500 Familien (u.a. die des Reformators Johann Bugenhagen), im wesentlichen in Bayern, geht z.T. bis ins 10. Jahrhundert zurück und führt den Autor zur Erkenntnis: "Was sich im Bereich der 10 oder 20 Generationen, die wir überblicken, geändert hat, sind nicht die Menschen, sondern im Grunde genommen immer nur die äusseren Lebensumstände" Den Band beschliesst ein Hinweis auf Ahnengemeinschaften mit zahlreichen Dichtern und Philosophen, Künstlern und Staatsmännern (Goethe, Schiller, Hölderlin, Jean Paul, Brentano, Mörike, Uhland, Hauff, Schleiermacher, Lukas Cranach, Bismarck u.a.).

Im Band 66 (1977, 356S.) finden sich, von Martin Kessler bearbeitet, "Die Ahnen des Pfarrers Gustav Kessler (1833-1918). Beiträge zur mitteldeutschen Genealogie", mit dem Schwergewicht in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die Ahnenstämme A 1-115 geben die Ahnen des Professors Carl Christian Gottlieb Kessler (1778-1861), vorwiegend bürgerliche Familien, z.T. in enger Beziehung zu Luther und anderen Reformatoren stehend, die Ahnenstämme B 1-234 diejenigen seiner Gattin Ernestine Tugendreich Petzold (1792-1856), vorwiegend adelige Familien. Auf den letzten 60 Seiten folgen Ergänzungen und Berichtigungen zu den schon in Band 21 (1962) publizierten Ahnenlisten der Gattin des Probanden, der Cäcilie Kessler geb. Winter (1845-1919). "Wieder wurde ein möglichst umfassender urkundlicher Nachweis der Angaben angestrebt", und fürwahr, die Quellen-nachweise und -zitate umfassen mehr als die Hälfte des Bandes. Und was, verglichen zu anderen Publikationen, angenehm auffällt: "Bei den adligen Ahnenstämmen bildet der Anfang des 16. Jahrhunderts die zeitliche Be-grenzung, um erst einmal bis dahin in der Breite zu gesicherten Ergebnis-sen zu gelangen."

Die übrigen Bände vereinigen jeweils 4 bis 13 grössere und kleinere Bei-träge recht verschiedenen Inhalts und Charakters.

Im Band 59 (1974, 336S.) berichtet Aloys Sommerfeld über "Die Wappen und die wappenführenden Geschlechter Sommerfeld", Gerd Alpermann über "Die Chemnitzer Familie Platner", Theodor Lackschewitz über "Her-kunft und Stammfolge" seines baltischen Geschlechts, Werner Kost über "Die Kost aus Planig in Rheinhessen", Gerda Meichner über ihr Geschlecht in Oberfranken und Hannover, Nikolaus von Wulffert über das seinige, das aus Herford in Westfalen stammt, und Curt Eugen Tarnowski über "Die Tarnovsky und Trnavsky in der Herrschaft Plumenau in Mähren im 16. und 17. Jahrhundert"; es folgen die Ahnenlisten der Geschwister Reiss (von Elisabeth Harnickell), Heinrich aus dem Ermland (von Arnold

Donath), Rübens und Frowein (von Frida Rübens) und diejenige der Geschwister Dieter Gerlach und Birgit Gillig geb. Gerlach (vom Probanden bearbeitet).

Den Band 60 (1974, 321S.) eröffnet der Schriftleiter Heinz F. Friederichs selber mit einem grösseren dritten Beitrag (vgl. die Bände 39 und 44) über "Die Reichsfreiherren von Ritter zu Groenesteyn und ihre Vorfahren" im Rheingau, deren Ahnen aus der Provinz Utrecht, ursprünglich gar aus Melun bei Paris stammen. Es folgen drei weitere Beiträge von Oswald Kiehn über die "Blisse in Deutsch Wilmersdorf" (jetzt Berlin-W.), die auf einen Strumpfstricker Jacob Bliss (zweifellos Plüss!) aus Riken AG (um 1700 in Frankfurt a/Oder) zurückgeführt werden, und über die Lipinsky am selben Ort und schliesslich von Else, Hertha und Luise Fleck eine "Nachfahrenliste Peter Clausen Goltoft" in Schleswig.

Die grössere Hälfte des Bandes 61 (1974, 354S.) nimmt die reichbebilderte Arbeit von Elfriede Saffenreuther und Willy Lizalek über das Geschlecht Giegerich ein, genauer der Teil IV mit den "von Abwanderern aus Eisenbach (Unterfranken) gegründeten Linien", geordnet nach den Stammtafeln und -blättern der früher schon publizierten Teile. Es folgen von Otto Kieser ein Beitrag über seine Familie, "Ahnenlisten eines thüringischen Geschlechts aus der Grafschaft Stolberg-Rossla am Südharz", ebenfalls reich illustriert, von Dietrich und Peter Deeg ein Aufsatz "Zur Genealogie und Lebensgeschichte der Aebte Degen von Ebrach und Weiner von Banz" mit einer Verwandtschaftstafel der beiden Aebte, von Wilhelm Busse ein Nachtrag zu seiner in Band 57 erschienenen Ahnenliste der Geschwister Busse (vgl. Jahrbuch 1975), von Fritz E. Unger eine "Stammfolge nach Thomas Unger verh. 1605 Eva Süss" im Erzgebirge (die Familie des Verfassers lebt in St. Gallen und Kreuzlingen, ein Namensträger war Arzt in Davos und gilt als Gründer des Kurorts), von Charlotte Böker "Eine kleine Chronik über neun Jahrzehnte deutschen Schicksals" (Robert Albert Böker und seine Braunkohlengrube in Plessa/Lausitz) und ein letzter Beitrag von Ernst Stuhl über "Das Geschlecht Kraus aus dem Ulmtal."

In Band 62 (1976, 317S.) führen zwei Arbeiten in die Schweiz. Hans Schwab liefert zu seiner Ahnenliste (vgl. Bände 18 und 27) in einem zweiten Nachtrag "Hinweise auf Ahnen in Baden-Württemberg, der Schweiz und Oberitalien": Darunter figurieren die Familien Humbert, Cujean, Ecuier, Renaud, Rochat und Rosset (alle VD), in Steinegg (TG oder AI?) die Familien Beck, Erhard, Essig, Knecht, Stähle u.a. und in Neuhausen die Hochstein u.a. Und Hans Ulrich Frhr. v. Ruepprecht führt in der "Ahnenliste Diethelm Lütze" neben süd- und norddeutschen auch zahlreiche Familien des Kantons Zürich auf (v. Meiss, Trachsler, Landolt, v. Grebel, Rahn, Hirzel, Nägeli, Escher, Werdmüller, v. Orelli, Bodmer, Zollikofer, v. Muralt, Pestalozzi, Hess, Dändliker u.a.m.) wie auch die Familie Blarer von Wartensee. - Im übrigen berichten nochmals Curt Eugen Tarnowski über seine Familie (vgl. Bd. 59), Joachim von Roy über sein altes Adelsgeschlecht aus den habsburgischen Niederlanden, seit

dem 16. Jahrhundert in Elbing und Danzig ansässig (mit Ahnen zurück bis auf Gudrun!), Günther Wiese über "Die Familien der Bauernvögte und Amtsvorsteher Wiese" in Schleswig-Holstein, Joseph Dirichs über die Familien Tenkhoff und Fleuter in Beckum (Westfalen), liefern ferner Harry P. Krüger eine "Stammfolge Krüger aus Bremen", Ingeborg Kolb-Dittmer die "Nachkommen des Samuel Glagau" aus Dirschau a/Weichsel und 15 Ahnenlisten verschiedenen Namens, Kurt Melchert eine "Ahnenliste der Gebrüder Melchert", Cessa und Walter P. Seemann eine "Ahnenliste Behre aus Isernhagen" und schliesslich Stefan v. Magassy einen knappen Überblick über sein uradliges ungarisches Geschlecht.

Im Band 63 (1976, 300S.) finden sich vor allem das 8. Kapitel der "Beiträge zur Familiengeschichte Siebold" von Christoph v. Lindeiner gen. v. Wildau (S. 71-287) über den "Eichsfelder Siebold-Kreis" und Berichtigungen und Ergänzungen zu den früher veröffentlichten Kapiteln. Dazu kommen kürzere Beiträge von Wilhelm Schrader über die "Deutschmann aus Grünhayn" (Ostpreussen), von Rudolf Maria Gerstenbrand über "Die aus dem Gerstenbrand. Vorgefundenes über ein bayerisch-österreichisches Geschlecht", von Ulrich Horst eine Stammliste Horst aus dem Landkreis Aachen (vgl. Band 27 und 37) und ein weiterer Nachtrag zur Ahnenliste der Geschwister Busse.

Der Band 65 (1976, 327S.) schliesslich berichtet vor allem (S. 1-191) über "Das Geschlecht Carmesin aus Scholwin in Pommern" (von Luise Carmesin), liefert ferner Stammreihen der Familie Gauch, die ursprünglich aus der Pfalz stammt (von Sigrid Gauch, der auch nicht verwandte Familien des gleichen Namens aufführt, u.a. eine Familie Gauch von Bettwil AG), eine "Ahnenliste der Geschwister Hamscher" (von Sigurd Hamscher), deren Ahnen aus der Pfalz nach Pommern eingewandert sind, und schliesslich einen Beitrag von Helmut Hassmann: "Hassmann. Beiträge zur Genealogie oberpfälzischer und fränkischer Familien."

Joh. Karl Lindau

Genealogisches Jahrbuch, hg. von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Bände 14 und 15, Verlag Degener & Co., Neustadt a.d. Aisch 1974/75.

Etwas anderer Art als das "Deutsche Familienarchiv" ist das "Genealogische Jahrbuch" desselben Verlags. Es finden sich zwar auch hier genealogische Arbeiten über einzelne Familien, im Band 15 etwa von Willy Posecker über "Die Buzici als Vorfahren der Wettiner und Posecker" in kritischer Auseinandersetzung mit früheren Publikationen, von Robert C. Spies über "Die Familie des Thomas von Aquin in Italien, Frankreich und Westindien", von Max Scheele über "Johann Schele, Bischof von Lübeck 1420-1439", dessen Herkunft, Leben und Wirken, oder von Gotthold Rhode über die Poniatowski in Polen, Italien und Frankreich; es fin-